



PROVITA® aktuell

Newsletter der ProVita GmbH

April 2023

Inhalt

1. Weltklimarat verschärft

Warnung: 1,5 Grad-Grenze bereits 2030

2. ProVita world fund im Vergleich

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

Weltklimarat verschärft Warnung: 1,5-Grad-Grenze bereits 2030

Statt zu sinken, steigen die globalen CO₂-Emissionen. Der Weltklimarat wird in seinem jüngsten Bericht deutlich, wie nie zuvor: Die Erderwärmung schreitet schneller voran, als gedacht und die Folgen sind verheerender.

Die im Pariser Klimaabkommen vereinbarte 1,5-Grad-Grenze für die globale Erwärmung wird laut dem neuen Bericht des Weltklimarats IPCC bereits in wenigen Jahren erreicht. Fast alle Szenarien für den kurzfristigen Treibhausgas-Ausstoß der Menschheit sagten eine Erderwärmung um 1,5 Grad im Zeitraum 2030 bis 2035 voraus, heißt es im sogenannten Synthesebericht zum aktuellen IPCC-Bericht, den der Weltklimarat im schweizerischen Interlaken veröffentlichte.

Durch eine "tiefgreifend, schnelle und anhaltende Verringerung der Emissionen" könne die internationale Gemeinschaft aber "eine sichtbare Verlangsamung der Erderwärmung" erreichen, erklärte der Weltklimarat. Ein solches Umsteuern sei im eigenen Interesse der Menschheit. "Der wirtschaftliche und soziale Nutzen einer Begrenzung des Klimawandels auf zwei Grad übersteige die Kosten der dafür umzusetzenden Maßnahmen", heißt es in dem IPCC-Bericht. Weitere Verzögerungen bei Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen erhöhten hingegen "die Verluste und Schäden".

Durch den Treibhausgas-Ausstoß der Menschheit, insbesondere durch die Nutzung fossiler Energieträger wie Erdöl und Erdgas, hat sich die Erde bereits um rund 1,1 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter erwärmt. Um einen Klimawandel mit katastrophalen Folgen abzuwenden, vereinbarte die Weltgemeinschaft 2015 im Pariser Klimaabkommen, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad, möglichst aber auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Menschheit nicht auf Kurs

Der nun vorgelegte Synthesebericht zum aktuellen Sachstandsbericht des IPCC zeigt einmal mehr, dass die Menschheit bei der Umsetzung dieses Ziels nicht auf Kurs ist.

Ausgabe April 2023



29 Jahre
nachhaltig investieren



Und die vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels seien größer als noch im vorherigen Sachstandsbericht aus dem Jahr 2014 angenommen, hoben die Autoren hervor. Dies zeige sich an "häufigeren und intensiveren Extremwetterereignissen" wie Hitzewellen und Stürmen. Laut IPCC werden die derzeit heißesten Jahre künftig zu den kühlssten innerhalb einer Generation zählen.

Der sogenannte Synthesebericht fasst die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Ursachen und Folgen der Erderwärmung zusammen und gibt Regierungen und anderen politischen Entscheidungsträgern Handlungsempfehlungen. Außer den drei Teilen des Sechsten IPCC-Sachstandsberichts, die der Weltklimarat seit August 2021 veröffentlicht hat, sind in den Synthesebericht auch die Erkenntnisse aus den IPCC-Sonderberichten zum 1,5-Grad-Ziel, zur Landnutzung und zu der Veränderung von Meeren und Eisflächen durch den Klimawandel eingeflossen, die 2018 und 2019 veröffentlicht wurden.

Aufgabe des Weltklimarats ist es, die Politik neutral über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Klimaveränderung und über mögliche Gegenmaßnahmen zu informieren. Alle fünf bis sechs Jahre veröffentlicht der IPCC umfassende Überblicke über den aktuellen Stand der Klimaforschung. Der aktuelle Bericht ist also maßgeblich für dieses Jahrzehnt. Quelle: ntv.de, mau/dpa/AFP

Mit allen guten Wünschen
Evelyn Küchlin

Assistentin der Geschäftsleitung

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Maiss (GF)

ProVita GmbH

Stuttgarterstr. 100

70469 Stuttgart

HRB 16739

Tel.: 0711/810 67 67

Fax: 0711/810 67 71

info@provita-gmbh.com

www.provita-gmbh.com



Newsletter der ProVita GmbH

April 2023



Rückblick März 2023

Das Management des ProVita world funds (PWF) hat zum Anfang des Betrachtungszeitraums die Aktienquote von ca. 40% auf ca. 30% gesenkt. So hat der Fonds in der ersten Monatshälfte weniger verloren als die Indizes, in der zweiten Monatshälfte konnte er seinen Vorteil auf Grund steigender Märkte aber nicht aufrecht erhalten.

Die russische Invasion und ihre latent aufrecht erhaltene atomare Bedrohung in der Ukraine sowie die umfangreichen Sanktionen des Westens dürften die Bedeutung in der Energiewelt erheblich und dauerhaft verschieben. Eine der unmittelbaren Auswirkungen ist der Preisanstieg für fossile Energien, auch wenn dieser zwischenzeitlich wieder zurückgegangen ist. Die Frage nach der Versorgungssicherheit steht weiter im Mittelpunkt des politischen und wirtschaftlichen Geschehens. Solar, Wind, Wasser und Co. rücken dementsprechend stärker in die Gunst der Investoren. Die dennoch hohen Energiekosten an den Weltmärkten vergrößern die Inflationssorgen, denen die Zentralbanken mit weiteren Zinserhöhungen begegnen könnten.

Der ProVita world fund hat im Vergleich zu den aufgeföhrten Indices durchschnittlich etwas besser abgeschnitten. Im abgelaufenen Monat März schloss der ProVita world fund um -0,1% niedriger, während der Dax mit einem Plus von +2,1% den Monat abschloss. Der Dow Jones verzeichnete ein Plus von +1,8%. Der Technologie-orientierte NASDAQ zog mit +10,3% allen davon, während der Tech-Dax ein Plus von +3,7% erzielte. (gerundete Angaben; Quelle: Consors Bank)

Wertentwicklung im Vergleich ab 01.04.2019 jeweils zum 01.04.2023

